

Schöneberger Thesen der Freien Demokraten für eine bürgerfreundliche Bäderpolitik

Präambel:

Bedeutung der Bäder

Die Bäder sind ein wichtiges Infrastrukturelement in unserer Stadt.

Schulen nutzen die Bäder, um den Kindern das lebenswichtige Schwimmen zu vermitteln und im Sportunterricht weitere wichtige Alternativen anzubieten.

Vereine nutzen die Bäder für den unterstützungswürdigen Breiten- sowie Leistungssport. Gerade auch Wettkämpfe und die Wettkampfvorbereitung benötigen eine besonders leistungsfähige Bäderstruktur.

Jede Berlinerinnen und jeder Berliner, ganz gleich welchen Alters und welcher körperlichen Verfassung kann die Bäder zur Entspannung und zum Sporttreiben nutzen. Bäder befördern die Gesundheit der Berlinerinnen und Berliner.

Schwimmen lernen bedeutet Lebenssicherheit und Sportmöglichkeit in jedem Lebensalter.

In Berlin als wachsender Stadt brauchen wir nicht weniger Bäder und Schwimmflächen sondern mehr. Auch deshalb fordern wir Freie Demokraten einen Aufbruch bei der Bäderpolitik in Berlin und ein Umsteuern in Richtung

- besserer Ressourcennutzung,
- kundenfreundlicherer Öffnungszeiten,
- gutem und ausreichend vorhandenem Personal in den Bädern,
- einer Offensive für Instandsetzung- und -haltung/Modernisierung/Neubau
- Digitalisierung
- Einbindung von Ehrenamtlichen
- Einer kundenfreundlichen Kommunikation und Information
- Transparenz und Verlässlichkeit
- der verstärkten Nutzung innovativer Konzepte für den Badebetrieb

Ressourcennutzung

Unabhängig von den BBB soll der Bezirk Tempelhof-Schöneberg prüfen, welche Möglichkeiten im Bezirk bestehen, ein Schwimmen für die Bürgerinnen und Bürger, für Vereine und Schulen zusätzlich zu ermöglichen. Hier ist auch ein Schwimmbadbau zu prüfen.

Wir wollen, dass die Nutzung der Bäder optimal erfolgt. Daher wollen wir ein Echtzeitmonitoring und eine Planung auf die Bahnen bezogen und nicht allgemein auf ein Bad als Ganzes. Vereine nutzen manchmal nicht das ganze Schwimmbad. Aus Gründen der Einfachheit wird dann dennoch das ganze Bad für die Öffentlichkeit gesperrt.

Die BBB sollen im Rahmen einer Aufgabenkritik darstellen, wie viele Stellen in der Verwaltung existieren und wie viele Stellen in den einzelnen Bädern vorhanden sind und die Darstellung der finanziellen Stellenausstattung und Eingruppierung. Ziel einer solchen Aufgabenkritik ist der Einsatz der Personalressourcen der BBB im Sinne des Badebetriebs und der Nutzerinnen und Nutzer.

Wir wollen eine längere saisonale Nutzung der Sommerbäder. Dazu sind technischen Lösungen wie Traglufthallen zu prüfen. Ebenso die Heizmöglichkeiten bei diesem Konzept.

Die Bäder Tempelhof-Schönebergs werden auch von Schulen und Vereinen anderer Bezirke genutzt. Das Bezirksamt Tempelhof-Schöneberg fordern wir auf, sich gemeinsam mit den anderen Bezirken und dem Land Berlin dafür einzusetzen, dass Vereine die Bäder in ihrem Bezirk nutzen können. Das entlastet dann auch die Bäder in Tempelhof-Schöneberg.

Die Bäder sollen auch klar kommunizieren und darstellen, ab wann ein Bad und ab wann eine Bahn als „ausgelastet“ gelten.

Öffnungszeiten

Die Öffnungszeiten werden definiert und daran bemisst sich dann der Personaleinsatz – und nicht umgekehrt. Wir wollen lange und zuverlässige Öffnungszeiten der Berliner Bäder für möglichst viele Nutzergruppen, gerade auch für die Früh- und Spätschwimmer.

Personal

Wir fordern ein Personalkonzept für die BBB. Im Rahmen des Bäderbetriebs darf es keine Personaleinsätze zu Lasten anderer Bäder geben, weder in der Sommerbad-Saison noch in den Hallenbädern. Hier müssen die BBB geeignete Maßnahmen ergreifen wie z. B. der Aufbau eines Personalpools an Fachkräften, gerade auch für kurz- und mittelfristige Personalausfälle.

Ein Personalentwicklungskonzept verbunden mit einem Nachwuchskonzept muss die nachhaltige und dauerhafte Betriebsbereitschaft der Bäder im Sinne der Nutzerinnen und Nutzer sicherstellen.

Die BBB müssen auch sicherstellen, aufgrund der Vergütung des Personals und der Arbeitsbedingungen im Wettbewerb um die Fachkräfte, gerade auch mit Brandenburg bestehen zu können.

Neben den Fachkräften „am Becken“ muss auch der Fachkräftebedarf im technischen Bereich sichergestellt werden. Hier sind auch Kooperationen mit anderen Wissensträgern wie den Berliner Wasserbetrieben zu prüfen.

Beim Personalkonzept muss auch sichergestellt werden, dass jederzeit in allen Bädern ausreichendes Sicherheitspersonal verfügbar ist.

Instandsetzung- und -haltung/Modernisierung/Neubau

Bei Bau- und Umbaumaßnahmen müssen die BBB sicherstellen, dass die Nutzerinnen und Nutzer umfassend und laufend informiert werden. Ferner muss vorgesorgt werden, dass Alternativen während möglicher Schließungen zur Verfügung stehen.

Kommunikation und Information

Wir fordern eine zeitnahe und umfassende Kommunikation von Senat, Bezirken und BBB, damit die Nutzerinnen und Nutzer jederzeit den aktuellen Stand des Badebetriebes erfahren können und auch die Verantwortlichkeiten transparent offengelegt werden.

Eltern und Lehrer sollen aktiv befragt werden, wie das Schulschwimmen besser gestaltet werden kann, die Nutzerinnen und Nutzer sollen sich aktiv mit ihren Wünschen und Verbesserungsvorschlägen einbringen können. Die BBB berichten im Nachgang, wie mit den Vorschlägen umgegangen wurde und wie ggf. der Umsetzungsstand ist.

Wir fordern eine schnelle und gute Kommunikation von ungeplanten und kurzfristigen Schließzeiten, damit niemand vor verschlossenen Türen steht.

Eine professionelle Kommunikation auch via Social Media soll zum Standardprozess der BBB gehören.

Digitalisierung

Digitale Lösungen fordern wir vor allem im Ticketing: der Onlineerwerb muss möglich sein.

Ferner soll eine Plattform die freien Bahnen und Zeiten in den Bädern sichtbar machen, so dass alle Nutzer eine Übersicht in Echtzeit haben und auch planen können.

Die Kundenkommunikation soll auch über eine App mit Push-Funktion erfolgen.

Auch die Anzeige der Wasserqualität, der Temperatur und der Auslastung wollen wir in Echtzeit online und im Bad abrufbar.

Einbindung von Ehrenamtlichen (Einzelpersonen und Vereine/Verbände)

Wir wollen eine enge Einbindung der Kundinnen und Kunden, sowohl durch einen Aufsichtsratsplatz für den Verband der Berliner Bädernutzer als auch durch einen zu schaffenden Beirat, der die Interessen der Nutzer vertritt und Informationsrechte gegenüber den BBB hat. Der Beirat kann auch jederzeit Infoveranstaltungen mit den BBB ansetzen, wenn ein Informationsbedarf für Nutzerinnen und Nutzer eines Bades besteht.

Wir wollen die Möglichkeiten des Ehrenamts auch für den Schwimmbetrieb über die aktuellen Zeiten hinaus einsetzen. Bäder könnten so auch Sonntags oder früher öffnen bzw. länger geöffnet bleiben.

Die BBB sollen im Dialog mit dem Verband der Berliner Bäderbesucher sowie weiteren Nutzervertretern wie zB der DLRG prüfen, welche Potenziale des ehrenamtlichen Engagements vorhanden sind und wie man dieses Engagement in den Bädern einsetzt.

Auch ist die Einrichtung von Fördervereinen für Berliner Bäder zu prüfen und zu stärken.

Transparenz und Verlässlichkeit

Wir wollen das Schulschwimmen der Berliner Schülerinnen und Schüler sicherstellen. Und zwar über das gesamte Schuljahr. Einen späteren Start bzw. ein früheres Ende aus Kosten- oder anderen Ressourcengründen lehnen wir ab. Auch fordern wir, dass die Lehrkräfte der Schulen sich auf den Schwimmunterricht der Kinder konzentrieren können und keine Bäderaufgaben wahrnehmen müssen.

Wir fordern eine laufende Übersicht über den Wartungs- und Instandsetzungsbedarf der Bäder. Auch Prozesse und Planungen sollen transparent dargestellt werden.

Wir wollen, dass eine regelmäßige Legionellenprophylaxe in allen Bädern sichergestellt und transparent dokumentiert wird.

Ferner ist darzustellen, welche Kapazitäten die Bäder haben, gerade auch die Sommerbäder und bei welcher Kapazität die BBB den Zugang zu diesen Bädern schließen.

Innovative Konzepte prüfen und vorantreiben

Wir wollen Konzepte wie 2521 Simply Swimming bei Neubauten in Berlin prüfen. Ebenso Container pools